

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 63.

Mittwoch den 14. März.

1860.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 23. Februar c.)

(Fortsetzung.)

Herr Beyling erörterte zwei von ihm in Gyps ausgeführte Modelle eines Backofens, bei welchem die Feuerung außerhalb des Backraumes liegt, so daß das Gebäck weder durch Asche verunreinigt werden kann, noch auch der Betrieb während des Anheizens unterbrochen zu werden braucht. Das Modell des Carville'schen Backofens hat eine runde Form. Das Feuer brennt unter der Mitte der Herdplatte und verbreitet sich von da gleichmäßig unter der Herdsohle und durch ringsum angebrachte Züge über das Backofengewölbe; von der Mitte des letzteren steigen die Verbrennungsproducte zwischen zwei höher liegende Gewölbe, um endlich durch mehrere spiralförmige Züge in den Schornstein zu gelangen. Das Modell des Doppelbackofens von Silbermann ist viereckig und besteht aus 6 über einander liegenden gemauerten Schichten, zwischen welchen sich die Züge für die Leitung der erhitzten Luft und die beiden gewölbten Räume zum Backen befinden. Ein ähnlicher Ofen hat sich schon seit längerer Zeit in der Conditorei des Herrn Beyer hieselbst als recht praktisch bewährt; da der Silbermann'sche Ofen indeß ganz aus Mauerwerk aufgeführt wird, so ist er solider und für den Bäckereibetrieb viel geeigneter. Beide Modelle sind im Geschäftskafale des Herrn Baumeister Süvern zur ferneren Ansicht für Interessenten ausgestellt.

Herr Leopold legte Proben von Ledertuch aus Belgien vor, welche als der erste gelungene Versuch, dieses Fabrikat außerhalb Amerika herzustellen, gelten können, dabei aber hinsichtlich des

Gewebes und der Biegsamkeit des Laces das amerikanische Ledertuch noch übertreffen. Eine von ihm aus diesem Material gefertigte Reisetasche, sowie eine Umhängetasche von Chagrin mit eingestrichelter Stickerei im Deckel, eine große und kleine Dokumentenmappe zum Verschließen und ein rundes Rückenkissen mit erhabener Seidenstickerei, seidene Bauschen und Bandgarnierung geben einen neuen Beweis von dem Geschick und feinen Geschmack, womit der Aussteller dergleichen Arbeiten auszuführen versteht.

Herr Gräb hatte ein gefrästes Hängeconsol aus Mahagoni zum Untersatz für Spiegel als ein neues Erzeugniß seines sich immer mannichfaltiger gestaltenden Fabrikbetriebes ausgelegt.

Herr Dir. Schrader erläuterte eine von dem Herrn Stadtuhrmacher May construirte, sogenannte magische Uhr. Dieselbe hat die Gestalt eines etwa 1 $\frac{1}{2}$ Fuß langen pfeilförmigen Uhrzeigers, der sich um einen, in der Mitte seiner Länge angebrachten Drehpunkt drehen kann; ist die Uhr aufgezogen und kann sie sich zugleich um ihren Drehpunkt leicht bewegen, so nimmt sie nach und nach die Stellungen, wie sie der Stundenzeiger jeder Uhr zeigt und dreht sich wie dieser in 12 Stunden gleichmäßig einmal um seine Axe. Oberflächlich betrachtet sieht man denn einen Uhrzeiger, der die Stunden richtig anzeigt, ohne daß ein Uhrwerk hinter demselben sich befindet. Die Wirksamkeit dieser Uhr beruht auf dem Gesetze, daß jeder frei aufgehängte Körper stets eine solche Lage annimmt, daß sich sein Schwerpunkt senkrecht unter dem Aufhängungspunkte befindet. Auf der Rehrseite des breiten Pfeilendes befindet sich ein Uhrwerk, etwas größer als eine Taschenuhr, durch welches ein verhältnismäßig schwerer Kloben aus Blei im Kreise herumgeführt wird. Durch diese Bewegung ändert sich auch der Schwerpunkt des ganzen Zeigers, der etwa in der Mitte

der Pfeillänge liegt, und zwar muß derselbe ebenfalls einen Kreis beschreiben; befindet sich nun die Drehaxe des Zeigers genau im Mittelpunkte dieses Kreises, so bewegt sich der Schwerpunkt der ganzen Uhr regelmäßig um diesen Punkt; da aber an der aufgehängten Uhr der Schwerpunkt stets unter dem Drehpunkte bleiben muß, so muß sich der Zeiger mit dieser Regelmäßigkeit um seinen Aufhängungspunkt bewegen; derselbe wird in 12 Stunden eine Umdrehung machen, wenn das Uhrwerk so eingerichtet ist, daß der schwere Bleifloßen in dieser Zeit einmal herumgeführt wird. Die Genauigkeit im Gange der Uhr wird zunächst davon abhängen, daß der Drehpunkt des Zeigers genau im Mittelpunkte des Kreises liegt, den der gemeinschaftliche Schwerpunkt beschreibt; läge er excentrisch, so würde zwar der Zeiger in 12 Stunden eine Umdrehung machen, auch noch in 6 Stunden eine halbe, aber es würde ein von 3 zu 3 Stunden wechselndes Voreilen und Zurückbleiben eintreten. Zweitens muß die Reibung an der Umdrehungsaxe eine möglichst gleichmäßige sein, was man am besten dadurch erreicht, daß man sie mit den bekannten Mitteln so gering als möglich macht. Außerdem versteht es sich von selbst, daß auch der Gang des Uhrwerks selbst ein richtiger sein muß, wenn die Uhr die Zeit richtig zeigen soll.

(Fortsetzung folgt.)

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Februar c. soll

Sonnabend den 24. März c.

Vormittag in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr im Quartier-Ante gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 376—1510 1. Monat VII. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassiert werden soll.

Halle, den 9. März 1860.

Die Servis-Deputation.

Bohthätigkeit.

10 Egr. für den Gustav-Adolph-Verein, in das Kirchenbecken zu St. Ulrich eingelegt, sind mir übergeben und der Bestimmung gemäß verwendet. Herzlichen Dank dem Geber. **Weicke.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Frühjahrs-Classifications-Geschäft wird

am 1. Mai c. Vormittags 9 Uhr

durch die betreffenden Mitglieder der hiesigen Königlichen Kreis-Ersatz-Commission auf dem Rathhause abgehalten werden. Es werden deshalb alle **dieserjenigen Reservisten und Landwehrlente ersten Aufgebots**, welche glauben, ihre **Zurückstellung** in die für den Fall einer Mobilmachung zu bildende **Classe der unabhkömmlichen Reservisten und Wehrlente** aus gesetzlichen Gründen beantragen zu können, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche in vorschriftlicher Form und, sofern das Gesuch durch eigene Krankheit oder Krankheit, beziehentlich Arbeitsunfähigkeit solcher Angehörigen, deren Ernährung dem Reflektanten obliegt, begründet wird, — unter Beifügung ärztlicher Atteste — **bis spätestens den 12. April c.** bei uns einzureichen.

Formulare zu derartigen Gesuchen können bis dahin innerhalb der Bureau-Stunden in unserm Militairbureau auf dem Rathhause in Empfang genommen werden.

Die Beachtung dieser Aufforderung empfehlen wir den Betreffenden um so angelegentlicher, als im Augenblick einer Einberufung nachträgliche Gesuche um Zurückstellung, als gesetzlich unstatthaft, unachtsichtig zurückgewiesen werden müssen und alsdann lediglich die Classe, in der sich der betreffende Mann befindet, sowie die körperliche Tüchtigkeit über den Eintritt zur Fahne entscheidet.

Halle, den 19. Februar 1860.

Der Magistrat.



Bekanntmachung.

Bei den im Jahre 1859 in den hiesigen evangelischen Kirchen abgehaltenen Collecten für die städtischen Schulen sind eingekommen:

1) in der Marktkirche	4 <i>Rh.</i>	23 <i>Sgr.</i>	2 <i>S.</i>
2) " " Ulrichskirche	2 " "	26 " "	9 " "
3) " " Moritzkirche	3 " "	7 " "	4 " "
4) " " Neumarktkirche	2 " "	26 " "	— " "
5) " " Glaub. Kirche	5 " "	22 " "	— " "
6) " " Domkirche	3 " "	16 " "	6 " "

zusammen 23 *Rh.* 1 *Sgr.* 9 *S.*

Indem wir dieses Resultat hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig,

daß diese Gelder ausschließlich nur zum Ankauf von Prämien für fleißige Kinder verwandt werden. Was sonach bei den Kirchencollecten eingeht, kommt nur den Kindern, nicht der Schulkasse zu Gute.

Halle, den 5. März 1860. **Der Magistrat.**

In dem Konkurse über das Vermögen der Handlung **G. Sonnemann & Comp.** und deren Inhabers, Kaufmanns **Ernst Sonnemann** hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **12. April d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **31. Januar d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

19. April d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Balcke** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekannt-

schaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Ziebigger, Wille, Riemer, Fritsch, Gödecke, Schede, v. Bieren, Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., am 2. März 1860.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose 3ter Klasse 121ster Königl. Lotterie, die nach §. 5 des Plans bei **Verlust des Anrechts bis 16. März** e. geschehen sein muß, erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Halle, den 13. März 1860.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Lehmann.

Cigarren-Reservoir a 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* **C. F. Ritter.**

Ein $\frac{3}{4}$ jähr. Schwein verk. Wallstraße Nr. 35.

Einen Ziegenbock verk. Weingärten Nr. 10.

Zwei Stück Kleiderschränke billig zum Verkauf
kleiner Berlin Nr. 1.

Zwei neue Kommoden verk. kl. Ulrichsstr. Nr. 4.

Einen jungen Affenpinscher **von achter Race**
verkauft **Grass**, Rathhausgasse Nr. 5.

Bestellungen auf ein gutes weiches Waschwasser werden für ermäßigte Betriebskosten schriftlich angenommen vor dem **Steinhor** Nr. 10.

Reflectirende werden gebeten, einige Tage vor dem Gebrauch zu bestellen und das Quantum zu bestimmen.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber, Treffen, Kupfer, Messing, Zinn zc. kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

**S. M. Friedländer, Markt Nr. 4,
Eingang Bechershof.**

Gesucht ein Haus, Mitte der Stadt, mit nicht zu kl. Hof, am liebsten in der Nähe d. Klausstr., mit 800 bis 1000 *R.* Anzahlung. Adressen unter **H. H.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.


400 Thlr. sind sogleich zu verborgen
große Märkerstraße Nr. 16.

600 Thlr. sind zum 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Am heutigen Tage eröffnete ich neben meinem Rouleaux- und Fußteppichlager ein
Tapeten-Geschäft
 und halte stets Lager der wohlfeilsten und theureren Wandtapeten und Bordüren.
 Gleichzeitig haben bedeutende auswärtige Fabriken Musterkarten bei mir niedergelegt
 und bitte ich ein geehrtes Publikum, sich von der Billigkeit und Eleganz dieser Mu-
 ster überzeugen zu wollen.
 Halle, den 1. März 1860.

Friedrich Arnold, an der Marktkirche Nr. 13.

Gummischuhe reparirt dauerhaft **B. Nolte**, Schuhmachermstr., gr. Ulrichsstraße 54.

 Reparaturen der Gummischuhe werden bei Garantie sauber gefertigt Grafeweg Nr. 13, 2 Tr.

Ein Kellnerbursche wird gesucht
 Schulberg Nr. 19.

Ein Mädchen findet Beschäftigung Glauch. Kirche 11.

Für ein junges Mädchen wird ein Unterkom-
 men in einer achtbaren Familie gegen entsprechendes
 Honorar gesucht. Rücksprache zu nehmen mit dem
 Juwelier Herrn **König** unterm Rathhause hier.

Zum 1. April für ein Mädchen Dienst Steg 17.

Sofort oder 1. April sucht ein Herr ein mö-
 blirtes Zimmer mit Bett. Näheres
 Mittelstraße Nr. 14 parterre.

Ein Garçon-Logis in der Nähe des Marktes
 wird zum 1. April gesucht und Offerten mit Preis-
 angabe unter A. Z. durch die Expedition d. Bl.
 erbeten.

Stube, Kammer und Küche ist veränderungs-
 halber zu vermieten und zum 1. April zu beziehen
 gr. Berlin Nr. 17.

Die Hälfte der Bel-Etage ist zu vermieten
 und Johanni zu beziehen. Preis 90 *Th.*
Glassmann, grosse Steinstrasse Nr. 64.

Ein Keller ist zu verm. gr. Klausstraße Nr. 40.

Eine kleine Stube an eine Person zu vermie-
 then Trödel Nr. 19.

Eine freundl. Stube für einen Herrn Steinweg 23.

Ein Logis von Stube, zwei Kammern, mö-
 blirt, ist an zwei ledige Herren oder kinderlose Fa-
 milie sofort zu vermieten Leipziger Straße Nr. 36.
 Auch sind daselbst verschiedene große und kleine Ri-
 sten zu verkaufen.

Eine anständ. Schlafstelle offen Unterberg Nr. 15.

Eine br. Taffetschärpe in der gr. Steinstraße
 verloren. Gegen Belohnung abzugeben
 gr. Schlamm Nr. 10, 1 Tr. hoch.

Eine kleine Schürze verloren. Abzugeben ge-
 gen Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 20.

Am Sonntag Nachmittag ist ein brauner Pelz-
 tragen in der Nähe des Universitätsgebäudes ver-
 loren gegangen. Wiederbringer erhält eine ange-
 messene Belohnung in der Expedition d. Bl.

Den 12. d. M. Abends ist auf dem Wege nach
 dem Bahnhofe ein Pelztragen verloren. Gegen Be-
 lohnung abzugeben Geiststraße Nr. 13.

Den 7. d. M. auf dem Wege durch die Halle
 nach Glaucha eine Pferdedecke verloren. Abzugeben
 gegen Belohnung Steg Nr. 3.

Ein neubefohlter Knabenstiefel verloren gegan-
 gen. Abzugeben Glauchaische Kirche Nr. 7.

Das Rissen hat 19. Mad. **Zfermann**. 75.
 70. 64. 61. 49. 42. 40. 39. 21.

Felsthal-Liedertafel.

Unser Ball findet heute, Mittwoch den 14. d.
 M. in der Weintraube statt. Anfang 7 Uhr Abends.
Der Vorstand.

Dienstag Probe in der **Schiborria**.

Rante, nicht den Falschen und Achselträger spielen!